

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 48

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1 Stans



## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

## Der Bundesversammlung.

(Zu ihrem Zusammentritt am 25. November.)

War das ein Kämpfen! Willkommen nun  
Ihr Vertreter von unserem Volke!  
Hier wollet nur aus von der Arbeit ruh'n  
Und zerstreuen die Abstimmungswolke.

Wie's die Schwinger thun nach dem Hosenlupf  
Reicht wieder Euch friedlich die Hände;  
Verzeiht gegenseitigen Kups und Schups,  
Bejubelt das glückliche Ende  
Vom Biede!

Zu neuer Arbeit faßt neuen Muth,  
Ueberflüchtig die Reihe Traktanden  
Und vertheilet die Priorität, wie's gut  
Die Herren Präsidenten fanden.

Der Nationalrath nehm' seine Zahl vorab,  
Der Ständerath auch sein Theilchen,  
Zwischen Pulken schlend're man auf und ab  
Und streite vergnüglich ein Weilschen  
Hin und her!

Doch vergesst, Ihr Herren, Gregori nicht  
Und laffet zur Warnung Euch sagen:  
Es hat unser Völklein nicht immer die Pflicht,  
Wie ein hungrig disponirter Magen,  
Auch wird sich nicht immer das „Eine Recht“  
Als Schlachtenruf dienlich schicken,  
Noch weniger: „Die Arbeit liegt nun parat,  
Ich will sie sehr gerne noch flicken,  
Wenn's presst!“

Es hat einen Trunk aus dem Vollen gethan,  
Bei patriotisch wallender Fahne,  
Ueberfah „die Mängel“, weil es wies die Bahn  
Zu geh'n nach demokratischem Plane:  
Kein Kirchturm stell' sich mehr vor das Ziel,  
Nicht mehr der Kantone Grenzen,  
Der Kompromiß bleibe hübsch aus dem Spiel,  
Dann schwinden die großen Differenzen  
Im Lande!

„Nebelspalter.“